

«Der Preis hat seinen Träger gefunden»

RAPPERSWIL-JONA Der Verein IG Halle sowie die Sportler Fabio Wyss, Shomshanok Benz und Cornelia Bürki erhielten gestern im Eventhouse ihre Stadtpreise überreicht. Feierlich wurden ihre ausserordentlichen Leistungen gewürdigt.

Im Rahmen einer stimmungsvollen Feier verlieh die Stadt Rapperswil-Jona unter der Moderation von Regula Späni gestern Abend im Eventhouse den Kultur- und den Sportpreis. Mit diesen Stadtpreisen sollen ausserordentliche Leistungen gewürdigt werden, die gleichsam über die Stadtgrenzen und die Region hinaus Wirkung entfalten.

Im Zentrum stand erwartungsgemäss die seit 1992 existierende IG Halle, die seit 2001 als Verein konstituiert ist. Ihr Leiter Peter Röllin, in der Laudatio von Barbara Schlumpf liebevoll als Leitwolf beschrieben, bezeichnete den Zeitpunkt dieser Anerkennung als optimal. «Es ist nie zu spät, geehrt zu werden», richtete er vor seinem Team einige Dankesworte an den voll besetzten Saal. Im Sommer gebe er nach einem Vierteljahrhundert die Leitung an seine Kollegen Charly Hochstrasser und Guido Baumgartner ab, werde aber im Vorstand bleiben.

Verschiedene Höhepunkte

Röllin dankte unter anderem dem absenten Regierungsrat und IG-Unterstützer Martin Klöti, dessen Amtskollegen und ehemaligen Stadtpräsidenten Benedikt Würth sowie dem abtretenden Erich Zoller. Wichtige Unterstützung habe man auch seitens der Stadt, des Kantons, der Ortsgemeinde, des Kunstzeughauses und zahlreicher Stiftungen sowie des Gönnervereins erhalten. Mit dem politischen Appell an Rapperswil-Jona, dass man mehr Kultur in der Politik der Stadt benötige, schloss er sein kurzes Votum gewohnt pointiert.

Einer der Höhepunkte des Abends war Schlumpfs Lobrede. Für einmal war der rote Faden auf



Peter Röllin, Leiter der IG Halle, freut sich über den Preis. Der Stadtrat würdigt die IG Halle und deren bald 25 Jahre dauernde Kulturvermittlung mit Ausstellungen zu kultur- und sozialpolitischen Themen.

Manuela M.

der Bühne tatsächlich zu sehen, da ein solcher von der Lichttraverse herunterhing. Befestigt war er an der Schreibmaschine, auf der einst die ersten Berichte der IG Halle verfasst wurden.

Bildhaft blickte Schlumpf auf die Geschichte des Vereins zurück, dessen Gründung einem Urknall gleichgekommen sei. Den laufenden Wechsel der Mitglieder beschrieb sie etwa als Kaleidoskop einer demokratischen Gesellschaft mit Röllin als Leit-

wolf. «Die IG Halle soll Einheimische ansprechen und Auswärtige anziehen», brachte sie den Kunstbetrieb auf den Punkt. Geschehen solle dies mittels Kunst, die sich engagiere, bisweilen widerspenstig sei und als Ästhetik des Widerstands zum öffentlichen Diskutieren anrege. «Der Preis hat seinen Träger gefunden», schloss Schlumpf ihre Laudatio, die von der Musikgruppe C'era una Volta mitgestaltet wurde.

Für die lockersten und fröhlichsten Momente sorgte derweil die 13-jährige Shomshanok Benz, die in der Kategorie Nachwuchssport geehrt wurde.

Tokio 2020 als Ziel

Die Karatekämpferin, die unter anderem letztes Jahr in ihrer Alterskategorie bei den Europameisterschaften in Luxemburg die Goldmedaille gewann, trumpfte mit ihrem jugendlichen Elan auf. Dass die Olympischen

Sommerspiele 2020 in Tokio zu ihren grossen Zielen gehören, verdeutlichte ihre Ambitionen.

Wenn alles nach Plan läuft, wird auch der Sportler des Jahres für die Schweizer Delegation nach Japan reisen. Ruderer Fabio Wyss erzählte grinsend, wie er vom Preis via Medienschaffende erfahren habe und somit ziemlich überrascht wurde. «Ich habe mich aber extrem gefreut», versicherte er am Festanlass. An seine Nachnominierung für die letzte

Austragung denkt er trotz der Hektik mit grosser Freude zurück. Für ihre nunmehr 40-jährige Tätigkeit als Trainerin von Spitzenathleten wurde die dreifache Olympionikin Cornelia Bürki geehrt. Was sie mache, mache sie aus Leidenschaft und Freude, definierte die ehemalige Leichtathletin ihr Credo. «Ein solcher Stadtpreis ist eine Ehre und ein Zeichen der Anerkennung», sprach sie gleichsam für alle Geehrten. Markus Richt